

Protokoll: QBB-Forum Nr. 425 vom 26.05.2025

17.30– 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bümpliz

Sitzungsleitung: Agnes Nienhaus, Präsidentin QBB

Protokoll: Joachim von Siebenthal, Geschäftsleiter QBB

Anwesende Delegierte:

Leist Oberbottigen, Beat Schär
Die Mitte, Brigitte Capra
Grüne Freie Liste, Issa Abdullahi
Grünes Bündnis, Sandro Vicini
Grünliberale Partei, Thomas Staffelbach
Hausvereine Siedlung Burgunder, Andreas Herzog
IG Kleefeld, Eva Morain
Alternative Linke, Sandro Siegrist
Nordquartier-Leist, Peter Widmer
Quartiersverein Bethlehemacker, Jürg Moser
Quartiersverein Brünnen, Christian Koch
Quartiersverein Riedernrain (QVR), Helmut Weber
QV Untermatt-Bethlehem Ost, Daniela Rölli (**stv.**)
SP Bümpliz/Bethlehem, Chandru Somasundaram (**stv.**)
Stöckackerleist, Fritz Schmid
Südquartierleist, Adrian Zurbrugg
Verein NaturBernWest (NBW), Claudio Baglivo
Verein QZ im Tscharnergut (VQZT), Bruno Bucheli

Abwesende / Entschuldigte (e):

SVP Bümpliz (SVP), Daniel Michel (e)
Quartiersverein Holenacker, Marianne Windler
Verein Kinder Bern West (VKBW), Tarek el Mohib (e)
Verein Kultur Bildung Arbeit (KUBA), M. Morgenegg (e)
Evangelische Volkspartei, Urs Friedli (e)
Gäbelbachverein, Pia Buri (e)
KMU Bern West, Janosch Weyermann (e)

Vertreter*innen d. Verwaltung, Referent*innen, Gäste:

Gregor Ledergerber (SPA)
Marco Aeschmann, (ISB)
Anne Brandl (SPA)
Sandro Toniatti, Brügger Architekten Thun
Ruth Biemann, Präsidentin Stiftung für die Betreuung
Betagter Bern West
Tanja Moser (Brünnen – Eichholz)
Martin Wyer (SBB)

Präsidium und Geschäftsstelle QBB:

Agnes Nienhaus, Präsidentin
Joachim von Siebenthal, Geschäftsleiter

Ständige Gäste, Organisationen (Nichtmitglieder):

Brigitte Schletti (VBG)
Daniel Vera (VBG)

Vakante Sitze:

Junge Alternative (JA!)
FDP Bern West
Partei der Arbeit

Quartierbewohner*innen, Zuschauer*innen:

20

Agnes Nienhaus begrüsst die Delegierten, die Referent*innen und die Zuschauer*innen zum QBB-Forum.

Hinweis: Text in dieser Formatierung wurde als vorbereitende Sitzungsunterlage verschickt.

Begrüssung von Chan Somasundaram, Stellvertretender Delegierter der SP

1. Traktandenliste

Beschluss

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Protokoll Nr. 424 vom 17.03.2025

Beschluss

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Teil 1 – Mitwirkungsgeschäfte

3. Neue Alterswohnungen im Bethlehemacker

Referent*innen: Sandro Tonietti, Brügger Architekten Thun / Theodor Blum, Mitglied Stiftungsrat der Stiftung für die Betreuung Betagter Bern West / Ruth Biemann, Präsidentin Stiftung für die Betreuung Betagter Bern West, Cornelia Wälti

Die gemeinnützige Stiftung 3bw plant in Bethlehem einen Neubau mit 35 Alterswohnungen sowie zwei Gästezimmer. Im Erdgeschoss werden die Hilfsmittelstelle HMS Bern AG (Hilfsmittel für Mobilität und Pflege), die vitadoro ag (Haushaltdienstleistungen und Notrufsysteme) sowie eine unabhängige, nie-derschwellige Anlauf- und Kontaktstelle für ältere Menschen einquartiert. Zusätzliche Räume ermöglichen den Aufbau einer Komm- und Gehstruktur. Der Neubau am Kornweg 15 bietet hindernisfreie, günstige Wohnungen für Menschen mit einem schmalen Budget. Der Standort ist optimal für eine quaternahe Sozialraumorientierung. Einkaufszentrum, Restaurants sowie der öffentliche Verkehr können zu Fuss erreicht werden. Dieser attraktive Neubau bietet älteren Menschen Wohnraum, um selbstbestimmt und möglichst bis zum Lebensende sicher und bei guter Lebensqualität wohnen zu können.

Die Präsentation ist auf der Homepage der QBB aufgeschaltet: www.qbb.ch

Zusammenfassung der Fragen und Diskussion:

Erwartungen der Verantwortlichen an die QBB

Die Verantwortlichen würden sich freuen, von der QBB eine Rückmeldung zu erhalten, ob und inwiefern das Projekt zum Quartier passt. Sowohl in architektonischer Hinsicht als auch im Hinblick auf den Nutzen für das Quartier.

Dienstleistungen für Bewohner*innen

Das Domizil auf dem gleichen Areal wird keine Dienstleistungen anbieten. Die Alterswohnungen sind bewusst so konzipiert, dass selbstständig lebende Personen einziehen und sind nicht für pflegerische Betreuung vorgesehen.

Selbstverständlich können jedoch externe Anbieter, wie zum Beispiel die Spitex, bei Bedarf Dienstleistungen erbringen. Dafür wird es im Haus eine Koordinationsstelle geben, die die Bewohner*innen unterstützt und den Kontakt zu externen Dienstleistern herstellt.

Dieses Konzept entspricht dem aktuellen Trend der Betreuung zu Hause, bei dem externe Dienstleistungen bei Bedarf hinzugezogen werden, um die Selbstständigkeit der Bewohner*innen möglichst lange zu erhalten.

Aussenraum

Im bestehenden Innenhof gibt es derzeit einen Spielplatz. Im Neubau ist ein solcher nicht mehr vorgesehen. Stattdessen wird der Aussenraum gezielt auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet und als attraktiver Aufenthaltsort gestaltet.

Vernetzung mit Organisationen im Quartier

Die Stiftung ist bestrebt, sich aktiv im Quartier zu vernetzen und den Austausch mit bestehenden Quartierinstitutionen zu fördern. So wurde beispielsweise bereits Kontakt mit der Kirchgemeinde Bethlehem in der unmittelbaren Nachbarschaft aufgenommen. Zudem besteht der klare Wille, auch die Bewohnerinnen zu vernetzen: Einerseits sollen Quartierbewohnerinnen auf dem Areal willkommen sein, andererseits sollen die Bewohner*innen der Alterswohnungen die bestehenden Angebote im Quartier nutzen und daran teilhaben können.

Rückmeldungen aus der QBB

Positiv wird gewertet, dass der öffentliche Raum gemeinsam mit dem Coop geplant wird, der in den kommenden Jahren ebenfalls umgebaut wird. Beide Projekte werden vom gleichen Landschaftsarchitekten begleitet, was eine einheitliche und abgestimmte Gestaltung sicherstellen soll.

Kritischer wird hingegen das angestrebte Preissegment beurteilt: Obwohl die Wohnungen für Bewohner*innen mit Ergänzungsleistungen vorgesehen sind, liegen die monatlichen Mietkosten voraussichtlich zwischen 1'200 und 1'800 Franken.

Beschluss

Überweisung an QBB Arbeitsgruppe, einstimmig

4. Projekte der Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz

Referent*innen: Tanja Moser

Die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz gehört mit rund 2000 Wohnungen zu den grössten gemeinnützigen Baugenossenschaften der Schweiz. Das zentrale Anliegen ist die Schaffung und Vermietung von qualitativ hochwertigem Wohn- und Lebensraum zu preisgünstigen Mieten. Im Rahmen des QBB Forums informieren die Verantwortlichen über den Mitwirkungsprozess zur Gestaltung des Aussenraums im Quartier Kleefeld Ost sowie über die aktuellen Entwicklungen im Zentrum Kleefeld Chleehus.

Die Präsentation ist auf der Homepage der QBB aufgeschaltet: www.qbb.ch

Zusammenfassung der Fragen und Diskussion:

Jugendtreff Speedy

Der Jugendtreff Speedy, der von der Kirchgemeinde betrieben wird, ist in der Planung mitberücksichtigt. Den Verantwortlichen von Brünnen-Eichholz ist bewusst, dass dieser Treffpunkt eine wichtige Rolle für das Quartier spielt. Seine Weiterführung ist daher ausdrücklich erwünscht und wird unterstützt.

Rückmeldungen aus der QBB

Die Initiative von Brünnen-Eichholz wird geschätzt. Das Engagement wird als bedeutend für das Quartier wahrgenommen. Die Eigentümerschaft Brünnen-Eichholz ist sich ihrer Verantwortung bewusst und bereit, diese aktiv wahrzunehmen. Dieser Einsatz wird sich langfristig positiv auf das Zusammenleben im Quartier auswirken.

Beschluss

Kenntnisnahme, einstimmig

5. SBB Linie Bern Freiburg, Bahnersatz

Referent*innen: Martin Wyer (SBB)

Mit dem Ausbauprojekt zur Leistungssteigerung Bern West schafft die SBB zusätzliche Kapazitäten für den Bahnverkehr im Raum Bern. Dieses Grossprojekt wirkt sich auch auf die Linie Bern–Freiburg sowie auf unseren Stadtteil und den Bahnhof Bümpliz Süd aus. Im QBB Forum informieren die Verantwortlichen darüber, welche Einschränkungen in den kommenden Monaten zu erwarten sind und wie unter anderem die geplanten Bahnersatzlösungen umgesetzt werden sollen.

Die Präsentation ist auf der Homepage der QBB aufgeschaltet: www.qbb.ch

Zusammenfassung der Fragen und Diskussion:

Ersatzfahrplan Busbetrieb

Die Busse werden längere Fahrzeiten haben als die Bahn. Die genauen Verbindungen und Fahrzeiten sind über die SBB Mobile App abrufbar. Am Europaplatz befindet sich die Bushaltestelle am selben Ort wie die Tramhaltestelle. In Bümpliz Süd halten die Busse während der Bauzeit an der Freiburgstrasse.

Information der Anwohnerschaft

Die Anwohner*innen wurden per Brief über die bevorstehenden Bauarbeiten informiert. Der Brief enthält einen QR-Code, der direkt zur SBB-Website führt, auf der weitere und detaillierte Informationen zur Baustelle bereitgestellt werden. Die SBB ist bemüht, lärmintensive Arbeiten möglichst tagsüber durchzuführen. Dies kann jedoch nicht in allen Fällen garantiert werden.

Velotransport auf den Bahnersatzbussen

In der Regel dürfen in Bahnersatzbussen in der Schweiz aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse keine Velos mitgenommen werden. In einigen Bahnersatz-Regionalbussen zwischen Freiburg und Bern Europaplatz, sowie Laupen und Bern Europaplatz, sowie Laupen und Flamatt ist der Velotransport zur Nebenverkehrszeit jedoch gestattet. Die betroffenen Busse sind im Online-Fahrplan mit dem Velosymbol gekennzeichnet.

Beschluss

Kenntnisnahme, einstimmig

6. Anträge der QBB Arbeitsgruppe

Referent*innen: Sandro Vicini

6.1 Umbau Bahnhof Bümpliz Nord und Arealentwicklung «Cerniera»

Die QBB bedankt sich für die Präsentation im QBB-Forum vom 17.03.2025 sowie für die Möglichkeit, Stellung zu nehmen. Gerne möchte die QBB folgende Rückmeldungen übermitteln:

Neue Personenunterführung und Erhalt des BLS-Reisezentrums

Die QBB begrüsst die geplante, deutlich aufgewertete Personenunterführung. Sie wird eine sichere, einladende und barrierefreie Verbindung zwischen den Quartieren Fellergut (Bümpliz) und Tscharnergut (Bethlehem) schaffen und so die Quartiervernetzung in diesem durch die Bahnlinie getrennten Perimeter stärken.

Einbezug des erweiterten Perimeters

Die QBB kritisiert, dass die Stadt Bern bei der Planung der Personenunterführung nicht einen grösseren Perimeter mitdenkt. Derzeit ist zum Beispiel unklar, welche der vielen Wege im Fellergut direkt zur Personenunterführung führen. Es fehlt an einer klaren Wegführung, Übersicht und Orientierung für die Nutzerinnen und Nutzer. Die QBB fordert deshalb eine sorgfältige Analyse des gesamten Gebiets, von der Bümplizstrasse bei der Bushaltestelle beim Schloss Bümpliz bis zur Fellerstrasse auf der Bethlehem Seite. Dabei sollen besonders die Wegverbindungen, die Beschilderung und

die Signalisierung verbessert werden. Die QBB erwartet, dass die Stadt Bern aktiv den Dialog mit der Eigentümerschaft der Liegenschaften, den lokal engagierten soziokulturellen Organisationen und der Bevölkerung aufnimmt sowie deren Mitwirkung bei der Ausgestaltung des gesamten Perimeters ermöglicht und koordiniert.

Sperrung der Personenunterführung

Die geplante neunmonatige Sperrung der Personenunterführung führt im Stadtteil 6 und auch innerhalb der QBB zu Diskussionen. Aus Sicht der QBB ist eine derart lange Schliessung nicht praktikabel. Die vorgesehenen Umleitungen über die Verbindungsbrücke Abendstrasse oder die Unterführung Bümplizstrasse sind für die Quartierbevölkerung sowie die Nutzer*innen des Bahnhofs Bümpliz Nord unzumutbar – insbesondere für Personen mit eingeschränkter Mobilität, Familien und Pendelnde.

Die QBB fordert daher die Verantwortlichen bei der BLS und der Stadt Bern auf, alternative Lösungen ernsthaft zu prüfen und umzusetzen. Dabei zeigen Recherchen, dass es erfolgreiche Beispiele gibt, wie solche Bauprojekte bei laufender Nutzung durchgeführt werden können:

- In Langenthal und Muttenz wurde die Unterführung halbseitig gebaut, wodurch der Durchgang jederzeit gewährleistet war.
- Am Bahnhof Altstetten konnte die Bauzeit durch den Einsatz einer temporären Überführung sinnvoll überbrückt werden.

Die QBB erwartet, dass die Verantwortlichen in den kommenden Monaten konkrete Neuigkeiten dazu liefern, wie eine Verbesserung der Situation während der neunmonatigen Bauzeit erreicht werden kann.

Neuer Standort Cabane B

Die QBB hat mit Erstaunen festgestellt, dass die Planung eines neuen Standorts für die Cabane B durch die BLS bislang nicht aufgenommen wurde. Aus Sicht der QBB ist es für den Stadtteil 6 von grosser Bedeutung, dass zeitnah ein attraktiver, gut zugänglicher und sichtbarer Standort für die Cabane B gefunden wird. Die QBB fordert die BLS daher auf, umgehend den Kontakt mit den Verantwortlichen der Cabane B aufzunehmen. Zudem erwartet sie eine zeitnahe Information über die geplanten konkreten Schritte.

Kunst im öffentlichen Raum

Die QBB erachtet es als wichtig, dass der Prozess zur Thematik „Kunst im öffentlichen Raum“ rund um den Bahnhof Bümpliz Nord von Seiten der Stadt Bern so bald wie möglich wieder aufgenommen wird. Es ist für sie nicht nachvollziehbar, weshalb die Gespräche im März 2024 abgebrochen wurden. Damals erhielt die Kommission für Kunst im öffentlichen Raum (KiöR) den Auftrag, einen grösseren Kredit auszuhandeln. Seither haben die Beteiligten keinerlei Informationen zum weiteren Vorgehen erhalten.

Hochbau «Projekt Cerniera»

Die QBB erwartet von der BLS Immobilien AG, der Realität Rechnung zu tragen, dass insbesondere der Berner Stadtteil 6 (Bümpliz-Bethlehem) stark auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen ist. In diesem Quartier leben viele Familien mit begrenzten finanziellen Mitteln sowie Studierende, die auf günstige Wohnungen angewiesen sind. Vor diesem Hintergrund weist die QBB darauf hin, dass der Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum in den vier geplanten Gebäudeblöcken erhöht werden sollte.

Zudem entstand im QBB-Forum aufgrund der gezeigten Visualisierungen der Eindruck einer stark versiegelten Planung. In diesem Zusammenhang interessiert sich die QBB dafür, inwiefern Klimakriterien und Elemente der städtischen Klimastrategie in die Projektplanung integriert werden.

Koordination der verschiedenen Bauvorhaben rund um den Bahnhof Bümpliz Nord

Der QBB ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Verantwortlichen zur Kenntnis nehmen, dass im selben Perimeter zusätzlich zu den Projekten der SBB (Leistungssteigerung Bern West) und der BLS (Baustellen am Bahnhof Bümpliz Nord) weitere Bauvorhaben geplant oder bereits im Gange sind. So realisieren die TIAG und die FAMBAU im Tscharnnergut ein neues Ladenzentrum, und auch das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) führt umfangreiche Bauarbeiten an seiner Liegenschaft an der Fellerstrasse durch.

All diese Baustellen auf engem Raum führen zu einer erheblichen Mehrbelastung für die betroffene Bevölkerung. Hinzu kommt, dass bereits heute zahlreiche Strassen aufgrund des Fernwärmeprojekts der EWB einer Dauerbaustelle gleichen, was die Situation zusätzlich verschärft.

Die QBB erwartet daher von allen verantwortlichen Projektträgern, dass sie ihre Bauarbeiten möglichst gut koordinieren und gemeinsam abgestimmte Lösungen erarbeiten, um der Bevölkerung möglichst belastungsarme Wege zur Umgehung und Durchquerung der Bauzonen anzubieten.

Koordination der SBB- und BLS-Projekte

Die QBB nimmt zur Kenntnis, dass das parallele Voranschreiten der BLS- und SBB-Projekte in Bern West zu erheblichen Koordinationsherausforderungen zwischen den beiden Bahnunternehmen führt. Sie erwartet, dass die

verschiedenen Baustellen, Bauphasen und die damit verbundenen Verkehrseinschränkungen sorgfältig aufeinander abgestimmt werden und bestehende Synergien bestmöglich genutzt werden, um die Arbeiten effizient umzusetzen. Zudem stellt sich für die QBB die Frage, wie sichergestellt wird, dass die Zeitpläne der verschiedenen Bauprojekte eingehalten werden können. Gibt es eine übergeordnete Koordinationsstelle, welche die Arbeiten von BLS und SBB aufeinander abstimmt? Falls ja, bittet die QBB um die entsprechenden Kontaktdaten, um bei Bedarf gezielt Informationen einholen zu können.

Die QBB erwartet, dass eine solche Koordinationsstelle während der gesamten Bauzeit Verantwortung übernimmt und sicherstellt, dass die betroffene Bevölkerung transparent und kontinuierlich über die Projektentwicklungen informiert wird.

Information der Bevölkerung

Die QBB hat aufgrund zahlreicher Rückmeldungen den Eindruck gewonnen, dass die Bevölkerung im Perimeter rund um den Bahnhof Bümpliz Nord unzureichend über die bevorstehenden Bauprojekte der kommenden Jahre informiert wird. Die QBB erwartet von allen zuständigen Stellen eine umfassende, direkte und frühzeitige Kommunikation gegenüber den betroffenen Quartieren.

In diesem Zusammenhang verweist die QBB erneut auf ihre Stellungnahme vom 12.08.2024 zum Ausfall der BLS Verbindung S 51. Der Abbau dieser Verbindung sorgt im Stadtteil 6 weiterhin für grosse Unzufriedenheit und war Gegenstand zahlreicher Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Die QBB nimmt dies erneut zum Anlass, die BLS und die Stadt Bern eindringlich darum zu bitten, künftige Änderungen im Fahrplanangebot rechtzeitig, transparent und über sämtliche verfügbaren Kommunikationskanäle breit bekannt zu machen.

Aus Sicht der QBB ist eine vorausschauende und umfassende Information unerlässlich, um dem berechtigten Informationsbedürfnis der Bevölkerung gerecht zu werden und das Vertrauen in den öffentlichen Verkehr nachhaltig zu stärken.

Teilprojekt „Park & Ride“

An der Präsentation im QBB Forum wurde ein geplantes Park-&-Ride-Angebot am Bahnhof Bümpliz Nord erwähnt. Diese Information war für die QBB neu. Grundsätzlich ist es nicht im Interesse der QBB, den motorisierten Verkehr innerhalb des Quartiers zu erhöhen. Die QBB bittet daher die Stadt Bern sowie die BLS, transparent über dieses Teilprojekt zu informieren und detaillierte Angaben zu den vorgesehenen Parkplätzen im Perimeter der Neubauten zu liefern.

Die QBB erwartet eine zeitnahe Beantwortung aller offenen Fragen und fordert die Verantwortlichen auf, die eingebrachten Anliegen sorgfältig zu prüfen. Zudem bitten wir darum, die QBB zu gegebener Zeit über die weiteren Projektschritte transparent zu informieren.

Beschluss

Genehmigung, einstimmig

7. Information: Bedarfserhebung Wolke 85

Referent*innen: Jurate Fruman

Im Zentrum des Projekts steht eine Bedarfserhebung zur Weiterentwicklung des Angebots im neu eröffneten Café Wolke 85 der reformierten Kirchgemeinde Bümpliz.

Die Präsentation ist auf der Homepage der QBB aufgeschaltet: www.qbb.ch

Zusammenfassung der Fragen und Diskussion:

Teilnahme an der Umfrage

Auch Personen, die nicht in Bümpliz wohnen, sind herzlich eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Alle, die Gäste in der Wolke 85 sind, dürfen ihre Meinung einbringen.

Beschluss

Kenntnisnahme, einstimmig

8. Arealentwicklung Bümpliz Höhe

Referent*innen: Gregor Ledergerber (SPA), Marco Aeschmann, ISB, Anne Brandl SPA

Die auf vier Grundstücke verteilten ein- bis zweigeschossigen Gebäude auf dem Areal befinden sich in sanierungsbedürftigem Zustand. Sie werden heute als Wohn- und Gewerberäume genutzt. Mit der Arealentwicklung sollen die Voraussetzungen für eine qualitativ hochstehende, verdichtete und nachhaltige Wohnüberbauung mit preisgünstigem Wohnraum sowie ergänzenden Gewerbe- und Arbeitsflächen geschaffen werden. Dabei sollen insbesondere die Situation für Velofahrer*innen und Fussgänger*innen sowie die Freiraumqualitäten des Ortes aufgewertet werden. Die Planungsvorlage «Bümpliz Höhe» geht in einem nächsten Schritt in die Mitwirkungsaufgabe.

Die Präsentation ist auf der Homepage der QBB aufgeschaltet: www.qbb.ch

Zusammenfassung der Fragen und Diskussion:

Definition «autofrei»

Geplant sind 40 bis 60 Wohnungen, die autofrei realisiert werden. Das bedeutet: Es wird keine Autoeinstellhalle erstellt. Die zukünftige Bauträgerschaft, welche derzeit noch nicht bestimmt ist, wird verpflichtet, ausschliesslich Parkmöglichkeiten für Besucher*innen und die Logistik bereitzustellen. Das Mobilitätskonzept muss darlegen, wie unerwünschter Suchverkehr in den umliegenden Quartieren verhindert wird. Es ist nachzuweisen, dass entsprechende Massnahmen wirksam greifen.

Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum

Die Planung von 100 % günstigem Wohnraum wird ausdrücklich begrüsst. Die ISB versichert, das Ziel zu verfolgen, möglichst rasch neuen Wohnraum zu schaffen. Der Prozess benötigt jedoch Zeit, weil zunächst das Planerlassverfahren abgeschlossen werden muss, bevor eine geeignete Bauträgerschaft ausgewählt werden kann.

Die zukünftige Bauträgerschaft muss die städtischen Anforderungen erfüllen, die teilweise über den kantonalen Vorgaben liegen. Nach der Vergabe wird das konkrete Projekt ausgearbeitet und im Baurecht realisiert.

Warum baut die ISB nicht selbst?

Dass die ISB nicht selbst als Bauträgerin auftritt, ist ein politischer Entscheid der Betriebskommission des Fonds. Grundsätzlich wäre es möglich, dass gemeinnütziger Wohnungsbau direkt und eigenständig durch die Stadt realisiert wird. Entsprechende Konzepte, wie etwa der «GüWR-Neubau», sind vorhanden. Ein solcher Schritt müsste jedoch explizit von der Politik gefordert und beschlossen werden.

Höhe der Bauten

Es stellt sich die Frage, ob an diesem Standort nicht auch Potenzial für ein höheres Gebäude bestanden hätte. Laut den Verantwortlichen der Stadt Bern wurde die Gebäudehöhe im Rahmen der städtebaulichen Studie intensiv diskutiert, auch unter Einbezug der Denkmalpflege. Im Ergebnis einigte man sich auf eine maximale Gebäudehöhe von 26 Metern, also knapp unterhalb der Hochhausgrenze, die in Bern bei 30 Metern liegt. Dieser Entscheid wurde auch vom Gemeinderat offiziell bestätigt.

Ausgewählter Perimeter

Die kleine Grünfläche sowie der Kiosk an der Ecke Bernstrasse/Stöckackerstrasse sind nicht mehr Teil des Perimeters der geplanten Arealentwicklung. Aus Sicht der QBB ist dies suboptimal, da diese Flächen ein höheres Nutzungspotenzial hätten als in ihrer heutigen Form.

In der ursprünglichen Studie wurden sie noch berücksichtigt. Die aktuelle Abgrenzung des Perimeters folgt jedoch einem pragmatischen Ansatz, um das Projekt voranzubringen. Eine Einbeziehung weiterer Grundstücke würde die Planung deutlich komplexer machen und den Prozess verzögern.

Aktuelle Bewohnerinnen und Mieterinnen der Gewerbeflächen

Einige Gebäude sind bereits heute einsturzgefährdet. Es bleibt abzuwarten, wie viele Parteien zum Baubeginn noch vor Ort sein werden und gegebenenfalls umziehen müssen. Alle Mieter*innen wurden bisher umfassend über das Projekt informiert.

Quartiernebenzentrum und publikumsnahe Nutzungen

Gemäss Stadtentwicklungskonzept ist das Areal als Quartiernebenzentrum definiert, in dem publikumsnahe Nutzungen im Erdgeschoss (Dienstleistungsangebote) vorgesehen sind. Diese Vorgabe sollte sorgfältig und realistisch geplant werden. Die bisherigen Erfahrungen im Stadtteil zeigen, dass solche Nutzungen nur bedingt funktionieren: Es gibt zahlreiche Leerstände und ungenutzte Gewerbeflächen, was langfristig zu Verwahrlosung führt. Dies ist ein Zustand, der unbedingt vermieden werden muss. Das Ziel muss sein, einen Ort zu schaffen, der lebendig ist und von der Bevölkerung aktiv genutzt und mitgetragen wird.

Mitwirkung der lokalen Bevölkerung

Der genaue Zeitpunkt, ab dem die lokale Bevölkerung in die konkrete Arealentwicklung einbezogen werden kann, ist derzeit noch offen. Zunächst muss die Bauträgerschaft bestimmt und das Projekt weiterentwickelt werden. Im weiteren Verlauf soll das Quartiernebenzentrum gemeinsam mit den künftigen Akteur*innen entwickelt werden. Dabei werden auch die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung berücksichtigt.

Stadtentlüftung

Das Stadtklima muss bei der Planung stets mitgedacht werden. Im Fall des geplanten Areals besteht der Vorteil darin, dass es sich um ein vergleichsweise kleines Entwicklungsgebiet handelt. Es entsteht kein geschlossener Gebäuderiegel, der die Luftzirkulation behindern oder Wärme stauen würde.

Nachhaltigkeit und Energie

Die städtischen Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit und Energie sind strenger als die kantonalen Bestimmungen. Insbesondere bei einem Gebäude dieser Höhe ist der Einsatz von Photovoltaik daher zwingend notwendig, um die städtischen Energieziele zu erreichen.

Ein konkretes Konzept zur Gestaltung der Grünflächen liegt derzeit noch nicht vor. Der Grundsatz lautet jedoch: Versiegelt werden sollen nur Flächen mit klarer funktionaler Nutzung. Alle übrigen Bereiche sollen begrünt oder nach dem Prinzip der Schwammstadt gestaltet werden.

Beschluss

Überweisung an QBB Arbeitsgruppe, einstimmig

9. Berichterstattung der Geschäftsstelle und Mitteilungen

Referent*innen: Joachim von Siebenthal

Projekt in der Keltenstrasse: «Fussgängerzone mit Velos gestattet»

Wie vorgesehen, werden in Phase 2 Holzelemente zur Möblierung der neuen Fussgängerzone sowie temporär ein Teil des mobilen Pumptracks installiert, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu schaffen:

- Aufbau der Holzelemente: Am 22. und 23. Mai werden auf der Seite der Schwabstrasse zusammen mit Schulklassen Holzelemente aufgebaut. Sofern das Baugesuch bewilligt wird, bleiben die Holzplattformen bis zum Beginn der Fernwärme-Baustelle (voraussichtlich im Jahr 2027) bestehen.
- Installation des Pumptracks: Vom 10. Juni bis 5. September wird ein gerades Element des mobilen Pumptracks des Sportamtes entlang des Trottoirs auf Höhe des Oberstufengebäudes (noch im Bau) aufgestellt.

Die Holzelemente und der Pumptrack werden auf der Strassenfläche entlang des Trottoirs auf der Schulseite platziert. Beide Trottoirs sowie mindestens 3.50 Meter der Strassenbreite bleiben durchgehend frei zugänglich. Zur Information der Öffentlichkeit werden auf beiden Seiten der Fussgängerzone Plakate angebracht.

Ausfall BLS Linie S51 (Antworten auf die QBB Stellungnahme)

Aufgrund des längerfristigen Ausfalls der S51 haben die BLS und die SBB die Auswirkungen auf die Kapazität der verbleibenden Züge auf der Linie Bern – Bümpliz Nord – Bern Brünnen untersucht und Massnahmen für einen Teilersatz der S51 ergriffen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass mit den Linien S5/52 sowie zusätzlichen Halten des IR66 in Bern Brünnen und teilweise auch in Bern Bümpliz Nord ausreichend Kapazität bereitgestellt werden kann. Dabei wird berücksichtigt, dass gemäss gängigen Dimensionierungsgrundlagen auf Kurzstrecken von weniger als 15 Minuten Fahrzeit auch ein gewisser Anteil an Stehplätzen in Betracht gezogen werden darf.

Unter Berücksichtigung der Ausserbetriebnahme der Haltestelle Bern Stöckacker ab Dezember 2025 sowie der geplanten Teilbetriebnahme der neuen Haltestelle Bern Europaplatz Nord im Herbst 2027, ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass das Angebot auf den Tramlinien 7 und 8 sowie auf der Buslinie 101 in den vorgesehenen Taktintervallen grundsätzlich ebenfalls ausreichend sein wird. Eine leichte Verlagerung der Nachfrage von der S-Bahn zum Feinverteiler wurde berücksichtigt.

Eine Verlagerung von der S-Bahn zum Tram ist voraussichtlich am stärksten im Zeitraum nach Wegfall S51 resp. Ausserbetriebnahme der Haltestelle Bern Stöckacker bis zur Teilbetriebnahme der neuen Haltestelle Bern Europaplatz Nord für den Stöckacker zu erwarten (stadtnächste und frequenzschwächste betroffene Haltestelle). In Bern Brünnen hält der stündliche Schnellzug und in Bern Bümpliz Nord lenkt der online-Fahrplan auch nach Bümpliz Süd (Bus 27) und somit auf die S1. Die Tramalternative steht weniger im Vordergrund, weil das Tram den Nordbahnhof resp. das Fellergut gar nicht direkt anfährt.

Nach einer ersten Anlaufphase wird die Entwicklung auf der Linie Bern – Bümpliz Nord – Bern Brünnen sowie des Feinverteilers beobachtet. Dies erfolgt im Rahmen der Regelprozesse der jeweiligen Transportunternehmen (BLS resp. Bernmobil und PostAuto). Sollten unerwartete Kapazitätsengpässe auftreten oder eine grössere Verlagerung zum Feinverteiler erfolgen als angenommen, wird die Situation neu beurteilt und gegebenenfalls reagiert.

Der «Sockel» kommt auf den Ansermetplatz

Von Juni bis September 2025 verwandelt sich der Ansermetplatz für drei Monate in einen lebendigen Treffpunkt: Mit einer Bühne, zusätzlichem Schatten, flexiblen Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten entsteht ein Ort zum Verweilen, Begegnen und Erleben. KORA übernimmt das Platzmanagement, sorgt für den Unterhalt der Infrastruktur und bringt mit Kulturangeboten und Veranstaltungen Leben auf den Platz. Der Startschuss fällt am Donnerstag, 26. Juni. Bis zum 14. September bleibt der Sockel vor Ort.

Das Format hat sich in den letzten Jahren auf dem Waisenhausplatz bewährt – jetzt bringen wir es in angepasster Form in die Quartiere rund um den Ansermetplatz. Was heisst das für Euch? Welche Quartier-Attraktion, welcher Tanzkurs oder welches Theater etc. möchtet ihr an einem lauen Sommerabend auf dem Platz erleben? Meldet Euch mit Vorschlägen beim Platzmanagement und gebt diese Information in Euren Netzwerken weiter, so dass sich auch andere mit ihren Ideen beteiligen können. Kontakt: Lisette Wyss, Platzmanagement, lisette@trikte.ch

Verkehrsbeschränkungsmassnahmen

Diese sind in der Zuständigkeit der Direktion TVS für das Gemeindegebiet der Stadt Bern. Nachfolgend alle Massnahmen, die im Monat Juni 2025 auf epublikation.ch publiziert und in den nachfolgenden Wochen nach Ablauf der Beschwerdefrist realisiert werden sollen. Betroffene Strassen im Stadtteil 6: Diverse Standorte für regionales Veloverleihsystem (Publibike). Aufhebung von Parkplätzen

Genaue Pläne können bei Joachim von Siebenthal im QBB Büro, an der Brünnenstrasse 114 eingesehen werden.

Vierjähriger Leistungsvertrag mit der VBG

Der Gemeinderat will mit der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG) einen Leistungsvertrag für die Jahre 2026 bis 2029 abschliessen. Die VBG leistet Quartierarbeit und ist Dachorganisation für diverse Quartierzentren und -treffs. Abgegolten werden sollen ihre Leistungen für die vierjährige Dauer des Leistungsvertrages mit insgesamt rund 14,4 Millionen Franken – die Abstimmungsvorlage für den entsprechenden Verpflichtungskredit wird nun dem Stadtrat zuhanden der Stimmberechtigten vorgelegt.

Der Raum unter dem Autobahnviadukt soll belebt werden

Wo heute Autos parkieren und Material gelagert wird, soll ein belebter öffentlicher Raum entstehen: Der Gemeinderat hat das Gestaltungs- und Nutzungskonzept «Freiraum unter dem Viadukt» zuhanden des Stadtrats verabschiedet. Es skizziert, wie der Raum unter dem Autobahnviadukt in Ausserholligen künftig genutzt werden soll. Das Projekt ist Teil der Infrastrukturvorhaben im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen, welche die Stadtberner Stimmberechtigten im Juni 2024 genehmigt haben.

Bauernhaus bei Riedbach: Abgabe im Baurecht

Die Betriebskommission des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik hat beschlossen, das Bauernhaus an der Rosshäuserstrasse 21-21p bei Riedbach im Baurecht an die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Giebel abzugeben. Im denkmalgeschützten Gebäude soll ein Mehrgenerationenhaus mit mehreren Wohnungen entstehen. Im Zentrum des Projekts stehen eine grosse Gemeinschaftsküche sowie weitere gemeinsam genutzte Räume, die eine hohe

Wohnflächeneffizienz ermöglichen. Die Abgabe im Baurecht mit Belegungskriterien unterstützt die städtische Wohnstrategie, fördert selbstverwalteten, gemeinnützigen Wohnraum und leistet einen Beitrag zur sozialen und ökologischen Entwicklung im Westen von Bern. Die Wohnbaugenossenschaft Giebel wird für das sanierungsbedürftige Gebäude einen Restwert von einem Franken und für den Boden einen jährlichen Baurechtszins von 22'140 Franken bezahlen. Ein Mitglied der Betriebskommission ist gleichzeitig Vorstandsmitglied dieser Wohnbaugenossenschaft. Es ist daher bei der Behandlung des Geschäfts in den Ausstand getreten.

Pumptrack Le-Corbusier-Platz

Auf das eingereichte Baugesuch für die Verschiebung des Pumptracks gingen 4 Einsprachen ein. Nach diversen Stellungnahmen und dem Einreichen eines Lärmgutachtens wurde im Dezember 2024 die Baubewilligung erteilt. Leider hat jedoch daraufhin eine der Einspracheparteien Beschwerde eingereicht. Nun wird das Bauprojekt von der Bau- und Verkehrsdirektion Kanton Bern neu beurteilt.

Veloverleih im Tscharnergut wird weitergeführt

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt wurde der Veloverleih im Tscharnergut weiterentwickelt und wird am 1. April im Quartierzentrum im Tscharnergut wieder eröffnet. «Velo für alle» richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne eigenes Velo. Damit will die Stadt Bern mehr Menschen den Zugang zum Velofahren ermöglichen.

Ein Hallo von Nachbarschaft Bern (VBG)

Nachbarschaft Bern hat die Homepage neugestaltet und interne Abläufe umgestaltet, doch grundsätzlich bleibt das Angebot dasselbe: Nachbarschaft Bern bringt Quartierbewohnende in Kontakt und Menschen sollen bei alltäglichen Herausforderungen Unterstützung aus der Nachbarschaft erhalten.

Neuerdings gibt es Nachbarschaft Bern auch als Podcast. Die Serie «Ding Dong - Zwei Menschen, ein Nachbarschaftst tandem» beinhaltet sechs Gespräche mit je einem Tandem aus einem der sechs Berner Stadtteile. Diese Gespräche zeigen auf, wie sich die Menschen unterstützen, was sie für einen Blick aufs Quartier haben und inwiefern für sie Nachbarschaft wichtig ist. Der Podcast ist unter <http://www.nachbarschaft-bern.ch/podcast> und auf gängigen Podcast-Plattformen zu finden. Zudem ist angedacht, dass es eine mobile Variante geben wird, um die Gespräche an verschiedenen Orten in den Quartieren zugänglich zu machen. Es würde Nachbarschaft Bern freuen, wenn ihr über eure Kommunikationskanäle auf den Podcast aufmerksam macht.

Wer gerne über Nachbarschaft Bern informiert bleibt, darf sich für den Newsletter anmelden: <https://www.nachbarschaft-bern.ch/>. Nebst News für die Freiwilligen, gibt es auch Neuigkeiten aus den Quartieren.

Teil 2 – Vereinsgeschäfte

10. Berichterstattung der Geschäftsstelle und Mitteilungen

Referent*innen: Joachim von Siebenthal, Agnes Nienhaus und Vorstand

- **Sommerfest Erlacherhof:** Alle Delegierten sollten die Anmeldeunterlagen erhalten haben. Bitte anmelden!
- **Informationsplattform für unsere Mitgliedsvereine:** Der QBB-Vorstand hat 2024 beschlossen, den Mitgliedsvereinen zweimal jährlich eine Plattform im QBB-Forum zu bieten. Am Forum vom 23. Juni 2025 möchten wir dieses neue Format zum ersten Mal anbieten. Gibt es interessierte Vereine welche etwas präsentieren möchten??
- **Bundesfeier Bern West, 1. August 2025 – Helfer*innen gesucht:** Die QBB wird dieses Jahr wieder die Bundesfeier in der Parkanlage Brunnengut veranstalten. Jede*r Delegierte*r erhält zwei bis drei Bons für den Bezug einer Bratwurst, Merguez oder Vegigrillgut bei der Festwirtschaft (Bons können im Juni-Forum oder bei Joachim im Büro bezogen werden). Wer selbst nicht an der Feier teilnehmen kann oder will, kann die Bons an Nachbar*innen, Vereinsmitglieder oder weitere Quartierbewohner*innen verschenken.

Wer bei den Vorbereitungsarbeiten für das Feuer, am Anlass selbst oder am Tag danach helfen möchte, kann sich bei der Geschäftsstelle per Mail melden. Es werden Helfer*innen für folgende Arbeiten gesucht:

Datum	Zeit	Arbeit
Sa 26.7.	15.00 – 17.00	Holzen (Treffpunkt Brunnengut) → 5 Personen gesucht
Fr 1.8.	9.30 – 11.30	Feuer errichten → 4-6 Personen gesucht
Fr 1.8.	17.30 – 23.00	Mitarbeit während Feier (Lampionbasteln mit Kindern, Festwirtschaft, verschiedene weitere Arbeiten)
Sa 2.8.	9.00 – 10.30	Aufräumen und fützele → 5 Personen gesucht
Sa 2.8.	10.00	Feuerplatz reinigen → 3 Personen gesucht

Teil 3 – Verschiedenes

11. Arbeitsprogramm der QBB

Programm entspricht dem aktuellen Stand. Es kann laufend, auch kurzfristig Änderungen erfahren.

QBB-Forum, 17.30-19.30	
23.06.2025	- 1h reservieren für Informationen der QBB Vereine und Parteien → wie lief der anlass am 7. Mai? - Arbeitsschwerpunkte VBG (Brigitte Schletti, 30min) - Aufwertungsmassnahmen im Strassenraum 1.5h Im Anschluss an QBB Forum
11.08.2025	- Grossflächige Begegnungszone 17.30 – 18.15 Uhr, Sebastian Clausen und Renato Grassi - Masterplan Projekte Arealentwicklung Mädergut 18.15 – 19.00
08.09.2025	Senevita (Werner Müller und Domicil: (Peter Hostettler und Marco Magnaguagno), nehmen teil. (15min domicil, 15min Senevita, 15 min Fragerunde)
20.10.2025	SPA: <u>Revision der Zonen für öffentliche Nutzungen</u> um 17.30 Uhr für 50min
17.11.2025	- Reformprojekt Besuch von Marieke Kruit und Projektteam (45min) 1h reservieren für Informationen der QBB Vereine und Parteien - Budget 2026
08.12.2025	
QBB-Arbeitsgruppe, 17.30-19.30 Biengut, Looslistube	
02.06.2025	
30.06.2025	
18.08.2025	
15.09.2025	
27.10.2025	
24.11.2025	
15.12.2025	Reservetermin
Vorstand, 19.15 Uhr Biengut, Looslistube	
02.06.2025	
27.10.2025	Budget 2026
Weitere wichtige Termine und Veranstaltungen	
11.06.2025	Austauschtreffen im Erlacherhof mit allen Delegierten um 17.30 Uhr
06.09.2025	QBB Ausflug nach „Dübai“
25.10.2025	Willkommensanlass

12. Verschiedenes

- **Nächste Sitzung:** 23.06.2025 um 17.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Bümpliz, Bernstrasse 85, 3018 Bern.